

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

27.7.1903 (No. 204)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 27. Juli.

№ 204.

Expedition: Karls-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Postträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einschickungsgebühr: die gepaltene Portofreiheit oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Requisitionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1903.

Amtlicher Teil.

Mit Entschließung Großh. Oberbürgermeisters vom 20. Juli l. J. wurde Reallehrer Jakob Rothenstein an der Bürgerschule in Nielfingen in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Kornberg veretzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Reise des Fürsten von Bulgarien.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat die Hauptstadt seines Landes verlassen. Der Beweggrund zu dieser Reise hat, offiziellen Erklärungen zufolge, mit der Politik nichts zu tun. Fürst Ferdinand geht nach Koburg, um dort, wie alljährlich, dem Seelenamte beizuwohnen, das für das Andenken seines verstorbenen Vaters, des Prinzen August von Sachsen-Koburg, abgehalten werden soll. Seine Kinder begeben sich, wie alljährlich, auf eine Besichtigung des Fürsten, nach Schloß Murany in Ungarn. Fürst Ferdinand gedenkt nicht lange von Sofia fernzubleiben; er will sich nach dem Ablauf von vierzehn Tagen wieder den Regierungsgeschäften widmen. Für jeden, dem der dumpe Brodem der Politik noch nicht die Sinne verwirrt hat, handelt es sich hier um die Erfüllung einer Familienpflicht; vielleicht schließt sich ihrer Erledigung auch noch ein kurzer Erholungsurlaub an. Daran, daß Fürst Ferdinand seinen Nerven eine flüchtige Ruhe zu verschaffen sucht, ist sicherlich nichts Außerordentliches zu finden. Allein es gibt allenthalben Leute, denen es eigentümlich ist, hinter jedem Schritte eines Erlauchten Geheimnisvolles zu erspähen. So kommt es, daß infolge der so harmlosen Fahrt des Fürsten ein wunderlicher Wirbelwind durch den serbischen Blätterwald weht. In Belgrad raunt die öffentliche Meinung, Fürst Ferdinand habe sich aus Angst vor einer Militärverchwörung endgültig ins Privatleben zurückgezogen. Wessen Ohr gekuldet genug ist, der hört aus all dem Wispern und Wispern, das neben dem Waggon des Koburgers einherzieht, den Zweck der üblen Ausstreuung heraus. Es gilt, gegen den Fürsten von Bulgarien Mißstimmungen zu erwecken, es gilt, ihm Verlegenheiten zu bereiten, es gilt, ihm die Stellung zu erschweren. Und warum, wozu diese Ränke? Es ist kennzeichnend, daß sie gerade im gegenwärtigen Augenblicke gesponnen werden. Man mag aus ihrem Walten erschließen, daß das macedonische Feuer unter der Aiche lustig fortglimmt; man kann daraus entnehmen, daß eine gewisse Partei in Serbien ihr Süppchen an der verborgenen Glut wärmen möchte.

Als sich in dem vulkanischen Boden Macedoniens ein Feuerzunder nach dem anderen öffnete, haben zwei Großmächte, haben Oesterreich-Ungarn und Rußland sich Hand in Hand bemüht, den Brand zu dämpfen; er ist wohl trotz aller diplomatischen Interventionen noch nicht gelöscht; aber man kann doch sagen, daß er viel von seiner Bedrohlichkeit eingebüßt hat. Es ist Oesterreich-Ungarn und Rußland auch gelungen, Bulgarien vor unüberlegten und gefährlichen Schritten zurückzuhalten. Fürst Ferdinand hat sich den Vorstellungen der Vernunft gefügt; es ist ihm nicht ratfam, den vereinigten Ratschlägen, die ihm von Wien und St. Petersburg ans Herz gelegt wurden, zu trotzen. So hat er sich denn, ungeachtet mannigfacher Schwierigkeiten, zu einer Politik des Friedens entschlossen. Dadurch hat er sich die Gegnerschaft seiner zugezogen, die gewalttätigen Maßregeln geneigter wären. Fürst Ferdinand mußte all seine Geschicklichkeit, all seine Staatskunst aufbieten, um die aufgeregte Volkstimmung in Schranken zu halten. Die Gärung, die sich abturd geberdete, hat sich gesänftigt. Aber es ist noch nicht an der Zeit, sich völliger Beruhigung hinzugeben. Denn gerade in den Tagen, da die unterirdischen Glutausgeglommen schienen, erfolgte der Königs-mord in Belgrad. Manche bulgarische Exaltados mögen nun neuen Mut geschöpft haben. Nicht ohne Grund fügt es sich, daß gerade jetzt eine Unterredung mit einem bulgarischen Staatsmann bekannt wird, die wie eine Fanfare durch die Zeitungen schmettert. Da wird eine große Revolution in Macedonien und im Vilajet von Adrianopel angekündigt; sie werde chaotische Zustände schaffen und die Signatarmächte zwingen, einzuschreiten. Die bulgarische Armee werde sich nicht ruhig verhalten, wenn die Stunde der Entscheidung schlägt. Und sollte der Landesheer einer solchen patriotischen Strömung entgegen-

treten wollen, so werde man daraus schließen müssen, daß Bulgariens Thron für ihn keinen besonderen Wert hat. Der Wink läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Mögen sich in Bulgarien Militärverchwörungen gegen den Fürsten Ferdinand bilden oder nicht, es bleibt immerhin seltsam, daß die Nachricht von ihnen just aus der Heimat des sechsten Regiments, aus Serbien, aufflattert. Die unerböhlene Gemüthung, die aus diesen Meldungen hervorklingt, verrät jedenfalls, daß man es in Belgrad nicht ungern sähe, wenn einmal auch in Bulgarien der bewußte Kronleichenantrag anbräche. Unabweislich drängt es sich auf, daß die blutigen Geheimnisse jener grauenvollen Nacht, welche die Dynastie der Obrenowitsch ausrottete, und die Kommentare, mit denen die Nachricht von der Reise des Fürsten Ferdinand verbrämt werden, in einem Zusammenhange stehen; unsichtbare Fäden verbinden diese Tatsachen wohl auch mit dem „Sowjet“, der ein energisches Wiederaufleben der aufständischen Bewegung in Macedonien in Aussicht stellt. Zwischen Serbien und Bulgarien besteht eine natürliche Gegnerschaft. Sie beruht darauf, daß beide sich in ihren Wünschen begegnen, daß beide dasselbe wollen, nämlich Macedonien. Der Thronwechsel in Serbien bedeutet vielleicht eine stillschweigende oder ausdrückliche Förderung der macedonischen Bewegung. Eine Verletzung dieser Aufstände ist um so wahrscheinlicher, als es auf dem Balkan auch Politiker gibt, welche der Ansicht huldigen, Serbien und Bulgarien könnten sich verständigen, um das zu unternehmen, was sie einzeln nicht wagen dürften, nämlich die Loslösung Macedoniens von der Türkei. Natürlich müßte vorerst der Plan der Teilung ins Reine gebracht werden. Ein solches gemeinschaftliches Vorgehen im Sinne einer gewaltsamen Veränderung würde dem gemeinschaftlichen Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Rußlands die Spitze bieten wollen. Das solche Wünsche laut werden, daß solche Bestrebungen sich regen, ist für die augenblicklichen Zustände in Serbien bezeichnend. Die Mächte, welche ihre Hand schützend über den Frieden breiten, werden wachsamem Auge nicht nur Bulgarien, sondern auch Serbien zu beobachten haben.

Die Besetzung der Kriegsschiffe.

Unser militärischer Berichterstatter schreibt uns: Im Hinblick auf die erhöhte Bedeutung, welche infolge der Vermehrung der Zahl der Kriegsschiffe die Besetzung der Marine in den Marinen der Hauptmächte gewonnen hat, dürften die nachstehenden Angaben von allgemeinem Interesse sein. Der Personaletat der amerikanischen Marine beträgt zurzeit 25 000 Mann auf dem Papier. Es fehlen daran an Matrosen und Schiffsjungen 2000 Köpfe und ebensoviele sind die Unteroffiziersstellen vollständig besetzt, so daß die Besetzung selbst der in Dienst befindlichen Schiffe nicht vollständig ist. Dabei ist für das laufende Etatsjahr eine Personalvermehrung von 3000 Köpfen beantragt worden und der Vorschlag für das Jahr 1905 beträgt heute bereits 35 000 Unteroffiziere und Mannschaften. Wie über den Zustand der englischen Marine fortgesetzt ungenaue Nachrichten verbreitet werden, so geschieht dies auch in Fragen der Besetzung der Schiffe für die Kriegsschiffe der britischen Flotte. Tatsache ist aber, daß England am 1. Februar vorigen Jahres 149 Schiffe mit 44 394 Mann Besetzung im Dienst hatte und daß am 1. April vorigen Jahres das gesamte Marinepersonal 116 506 Köpfe zählte, worunter 4170 Offiziere und 24 317 Unteroffiziere waren. Die französische Marine hat vorwiegend mit dem Mangel an Seeoffizieren zu kämpfen, da schlechte Befoldung und ungünstige Avancementverhältnisse nicht geradezu ermutigend auf den Eintritt in die Seemannslaufbahn wirken. In bezug auf das Mannschaftsmaterial ist Frankreich dagegen durch die früher von Colbert ins Leben gerufene Inkription maritime sehr günstig gestellt. In den Mobilmachungslisten sind gegenwärtig zur Aushebung insgesamt 105 840 Mann, die sich aus 49 840 noch verfügbaren Leuten, aus 6000 Reservisten und aus 50 000 aktiv dienenden zusammensetzen, eingetragen. Von dieser Zahl, 105 840 Mann, sind 700 in Abzug zu bringen, die im Mobilmachungsfall nicht auf den Schiffen, sondern bei den Küstengeschützen als Hilfsmannschaften und zur Bedienung der Signalapparate Verwendung finden sollen, so daß 98 840 Mann verbleiben. Nimmt man nun an, daß vom Jahre 1907 ab, nach Beendigung sämtlicher Neubauten, für die Flotte 80 000 Mann benötigt werden, so bleibt immer noch ein Ueberschuß von 28 840 Mann; über-

welche die französische Marine anderweitig verfügen könnte. Die italienische Marine wies am 31. Dezember 1901 einen Bestand von 23 028 aktiven Seeleuten auf. Außer denjenigen Leuten, die die Marine aktiv unter der Fahne hatte, konnte die Flotte über 18 298 Mann erster Kategorie, sowie über je 2500 Mann der Jahresklasse 1896 bis einschließlich 1875, die sich auf unbegrenztem Urlaub befanden, verfügen. Außerdem waren noch 14 830 Mann zweiter Kategorie vorhanden, die ebenfalls den Jahrgängen 1876 bis 1875 entstammten. Hieraus folgt, daß die italienische Flotte am 31. Dezember 1901 insgesamt 56 147 Leute zur Verfügung hatte, die sämtlich noch nicht das zweihundertste Lebensjahr erreicht hatten. Alle übrigen Leute, die in der Marine gedient und den Jahresklassen 1861 bis 1868 angehört hatten, waren als überzählig, oder weil sie sich für den Dienst in der Marine nicht mehr als genügend brauchbar erwiesen, der Miliz der Territorial-Landarmee überwiesen worden. Die Zahl dieser Leute erreichte die beträchtliche Höhe von 51 788 Mann. Aus dieser kurzen Zusammenstellung geht hervor, daß die italienische Flotte über ausreichendes Personal verfügt, nicht nur um die gesamten Schiffe ihrer Kriegsschiffe zu besetzen, sondern auch um genügende Kräfte zur Verteidigung der Küsten bereit zu haben, und daß sie außerdem noch über 50 000 Mann an die Landarmee abgeben konnte. Für die deutsche Flotte fehlt es an dem erforderlichen Personal nicht. Das Ausbildungspersonal entspricht den gehegten Erwartungen, da sich bisher Schiffsjungen-Anwärter und Kapitulanten in mehr als ausreichender Zahl gemeldet haben. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich, daß sich die Etatsstärke der deutschen Marinemannschaft im Laufe der letzten zwanzig Jahre verdreifacht und von 11 352 im Jahre 1881 heute die Höhe von 31 171 Mann erreicht hat. Nach Erledigung des Flottengesetzes von 1900 wird die deutsche Kriegsmarine eine Etatsstärke von rund 60 000 Mann haben.

Papst Leo XIII. †

(Telegramme.)

* Rom, 26. Juli. Gestern nachmittag um 7 Uhr begann die Feier der vorläufigen Beisetzung des Papstes in der Peterskirche. Die Leiche wurde in feierlichem Zuge aus der Sakramentskapelle durch das Mittelschiff der Kirche um den päpstlichen Altar herum nach der Chorkapelle getragen, wo sie, das Haupt gegen den Altar, niedergelegt wurde. In der Chorkapelle waren die Mitglieder des heiligen Kollegiums, die hier anwesend sind, bereits vollständig versammelt. Der Dekan des vatikanischen Kapitels erteilte der Leiche, die er mit Weihwasser besprengte, die Absolution. Darauf trat der Major-domus an die Leiche des Papstes heran und bedeckte deren Antlitz mit einem weißen Schleier. In dem Sarg wurden drei roteidene Borten niedergelegt, die soviel goldene, bezw. silberne und bronzene Medaillen enthalten, als das Pontifikat des Verstorbenen Jahre gedauert hat; ferner eine in Blei eingeschlossene Glasröhre mit einem Pergamentblatt, auf dem der Lebenslauf und die Verdienste des Papstes geschildert sind. Nunmehr traten die Grafen Pecci, Fürst Rospiigliodi, sowie die Befehlshaber der Schutzeergarden und der päpstlichen Gendarmen zum Fußkuffe an den Sarg heran. Darauf wurde der Deckel des Sarges geschlossen und mit den Siegeln des Kardinalkammerers Oreglia, des Kardinals Rampolla, des Erzpriesters der Basilika und des Major-domus versiegelt. Der Sarg wurde sodann verlobet. Nach einer letzten Einsegnung wurde der Sarg von Nobelgardien unter Vorantritt des vatikanischen Kapitels und der Kardinäle aus der Kapelle zu dem Sarkophage getragen, in dem die vorläufige Beisetzung stattfindet. In diesem, von der Piara überragten Behältnis über der Türe, die zur linken Empore der Chorkapelle führt, wird die Leiche des Papstes ruhen, bis das Grabmal an der in dem Testamente bestimmten Stätte in der Kirche San Giovanni in Laterana vollendet ist. Um 9 Uhr abends wurde der Sarg zur Höhe des Sarkophages emporgelassen und hier beigesetzt. Sogleich nach erfolgter Beisetzung schlossen Maurer die Öffnung des Sarkophages, wobei nur die Grafen Pecci, Vertreter des Kapitels, ein Notar und einige Nobelgardien zugegen blieben, während alle übrigen die Kirche verließen. Um halb 10 Uhr herrschte in und um Sankt Peter tiefe Stille.

* Rom, 26. Juli. An der heutigen Kongregation der Kardinäle nahmen 40 Kardinäle teil. Der „Tribuna“ zufolge, wurde sie mit der Verlesung des Testaments des Papstes ausgefüllt, das wie folgt lautet:
Da Wir Uns dem Ende Unserer irdischen Laufbahn nähern, legen Wir in diesem holographischen Testament Unseren letzten

Willen nieder. Vor allem bitten wir in Demut die unendliche Güte und das Erbarmen des gebenedeiten Gottes, daß er uns die Irrtümer unseres Lebens verzeihe und unsere Seele gnädig aufnehme zur ewigen Seligkeit, und wir hoffen darauf besonders wegen des Verdienstes Jesu Christi des Erlösers und im Vertrauen auf sein hochheiliges Herz, den glühenden Ofen der Barmherzigkeit und die Quelle der Erlösung für die Menschheit. Wir stehen auch als Fürbitterin die hl. Jungfrau Maria, die Mutter Gottes und unsere liebende Mutter und die Heiligen, die wir im Leben besonders verehrten, als unsere Patrone. Und indem wir Verfügung treffen über das uns gehörende Familiengut, setzen wir zu Erben ein unseren Neffen, den Grafen Ludovico Pecci. Von diesem Gute sind in Abzug zu bringen, die Unserem anderen Neffen, dem Grafen Richard, aus Anlaß seiner Verheiratung gegebenen Güter, desgleichen sind in Abzug zu bringen alle in Carpinto gelegenen Güter, welche Eigentum des Heiligen Stuhles gemäß unserer eigenhändigen Verfügung vom 8. Februar 1900 sind. Wir haben in diesem Testament keine Verfügung zugunsten unserer Neffen Camillo, unserer Nichten Anna und Maria, sowie der Söhne und Töchter unseres Bruders Giovanni Battista, da wir bei Lebzeiten für dieselben gelegentlich ihrer Heirat schon in angemessener Weise gesorgt haben. Wir erklären, daß niemand aus unserer Familie irgend ein Recht an allem geltend machen kann, was nicht in gegenwärtiger Urkunde in Betracht gezogen ist. Denn alles sonstige Gut jeglicher Art ist uns in unserer Eigenschaft als Pontifex zugefallen und ist daher — jedenfalls wollen wir, daß es so sei — unantastbares Eigentum des Heiligen Stuhles. Wir übertragen die genaue Vollstreckung unseres Willens den Kardinalen Rampolla, Mocenni und Cretoni und erklären, daß dies unser letzter Wille ist. Rom, im Vatikan, am 8. Juli 1900. Giobacchino Pecci, Leo P. P. XIII.

Das Testament ist auf einen großen Bogen von der Hand des Papstes geschrieben. Die Schrift ist klein und sehr deutlich und regelmäßig und weist keine Spur von Unsicherheit auf.

Rom, 26. Juli. Die „Voce della Verita“ veröffentlicht den von dem Jesuiten de Angelis verfaßten Text der Pergamentrolle, welche im Sarge Leos XIII. niedergelegt wurde. In demselben schildert der Verfasser das Leben Leos und schreibt: „Leo war ein Papst, mit dem vielleicht kein anderer an Herzengüte, Geistesstärke, maßlosem Lebenswandel und unermüdlichem Eifer im Dienste der christlichen Kirche verglichen werden kann.“ — 250 Arbeiter sind mit der Errichtung der Säulenhalle für das Konklave beschäftigt.

Rom, 26. Juli. Der Kardinalvikar gab bekannt, daß er beauftragt sei, 50 000 Lire aus der Hinterlassenschaft des Papstes an die Armen Roms zu verteilen.

Rom, 26. Juli. Bei dem geistigen Empfange der Mitglieder des bei dem Heiligen Stuhle beurlaubten diplomatischen Korps durch das Kardinalskollegium hielt der portugiesische Botschafter eine Ansprache, in der es zum Schluß heißt: „Das diplomatische Korps ist der festen Hoffnung, daß Gott in seiner Weisheit und unaußprechlichen Güte das Heilige Kollegium erleuchten wird bei der Wahl des Pontifex, der berufen ist, den Glanz der Kirche anzuheben und die Mittel zur Befähigung der Leidenschaften und zur Veruhigung der Seele.“ Der Kardinal-Kammerer Dreglia dankte für die vom Dohyen ausgesprochenen Beileidskundgebungen.

Röln, 27. Juli. Kardinalerzbischof Dr. Fischer ist gestern in Begleitung seines Geheimsekretärs Zanfen nach Rom abgereist.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Juli. (Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe im zweiten Vierteljahr 1903.) 1. Angenommen sind: zum Postgehilfen: Robert Schweizer in Bittenheim, Heinrich Förster in Kappelrodeck, Friedrich Stengel in Dill-Weihenheim, Robert Thomas in Gemmingen, Karl Wödel in Wilsberg, Friedrich Wahl in Leimen, Eugen Römer in Freudenberg (P.), Georg Bühler in Wiesloch, Christian Kind in Odenheim, Hermann Schacherer in Mannheim-Käfertal, Andreas Verisch in Rheinfelsheim; zum Telegraphengehilfen: Karl Dittus, Walter Eichment, Friedrich Mattelmüller in Karlsruhe; zum Postwärter: Stephan Weher in Bruchsal, Julius Bornheim, Johann Schloß, Albert König, August Schübelin, Karl Helein, Friedrich Behm, in Mannheim, Ludwig Höller in Forzheim, Erwin Saif in Rastatt, Jakob Eckstein in Weinheim, Julius Quädler in Rauenberg, August Müller in Forzheim, Ludwig Klatterer in Eppingen, Karl Meier in Gaggenau, Karl Bischoff in Ladenburg, Konrad Franz in Lauda, Albert Pfleger in Lichtenthal, Franz Schäfer in Mannheim-Neckarau, Georg Medebach in Wingoßheim, Karl Friedrich in Neckarelz, Joseph Kippenhan in Neckargemünd, Lorenz Burz in Oberkirch, Paul Seifert in Doss, Simon Vint in Oppenau, Heinrich Schmidt in Menden, Heinrich Scheppe in Wuden, Timotheus Kiffel in Rheinau, Gustav Wärrwald in Mannheim-Waldhof und Alwin Lützenberger in Forzheim; als Postgehilfen: Elise Schramm und Sophie Schmitt in Karlsruhe; als Telegraphengehilfen: Mara Dittus in Forzheim, Emilie Dolland, Emma Dietzche, Karoline Schleicher, in Heidelberg, Luise Eggenberger, Irma Müller, Sophie Schenkel in Karlsruhe; zum Postagente: Anton Müller in Rauenberg, Wilhelm Hartlich in Eichtersheim, Wilhelmine Kabenberger in Eppelheim, Michael Schmitteder in Kirrlach, Karl Bollhardt in Rastatt, Marie Zimmermann in Schlierstadt, Heinrich Scherer in Schweigern, Christine Wild in Steinmauern.

2. Angestellt sind: als Postassistent: die Postanwärter Richard Hantle, Friedrich Suppe in Baden-Baden, Karl Schöning, Martin Werner in Bruchsal, Heinrich Willengas in Heidelberg, Joseph Hellmann, Wendelin Waltert, Arthur Schröder in Karlsruhe, Adam Müller, Emil Pissowokh, Heinrich Kolb, Joseph Kimmel, Philipp Koch, Adam Scherer, Adolf Brunner, Edmund Eppler, Wilhelm Schneider, Wilhelm Brandt in Mannheim, Heinrich Müller in Forzheim, Joseph Spegg in Achern, Moritz Kuppisch in Appenweier, Konrad Moser in Schweigern; die Postassistenten: Karl Baus, Heinrich Garbarth, Karl Werner, Joseph Ellingen, Wilhelm Klebjattel, Friedrich Pipp, Adolph Venz, Karl Faust in Mannheim, Georg Treiber in Neckargemünd, Alfred Zimmermann, Karl Schindwein, Karl Gader in Karlsruhe, Karl Gärtner in Forzheim, Guvo Keller, Otto Striegel in Bruchsal, Robert Hoffmann in Eberbach, Joseph Werner, Otto Schäble in Ettlingen, August Umbau in Grimmling, Leopold Schnorr in Heidelberg, Alfred Buhl in Doss, Adolph Endle in Rastatt, Heinrich Niehle in Oberkirch, Adolf Kappel in Baden-Baden, Joseph Kölmel in Bretten, Albert Angelberger, Ludwig Ehret in Mosbach, Anton Gelhard in Gaggenau, Heinrich Mais in Neckarbischofsheim, Johann Scheufler in Mannheim-Waldhof, Ferdinand Wieber in Neckarelz, Joseph Käst in Oppenau, Otto Lisch, Jakob Braun in Sinsheim (Elsenz), Peter Berger in Eppingen, Wilhelm Ruffert in Mannheim-Neckarau; als Telegraphenassistent: der Telegraphenwärter Adolf Kroner in Mannheim; als Postverwalter: der Postassistent Peter Wöner in Rauenberg; als Telegraphen-Mechaniker: der Telegraphen-Hilfsmechaniker Jden in Mannheim.

3. Freiwillig ausgeschieden sind: der Postgehilfe Friedrich Wild in Neckesheim, der Postanwärter Karl Herrmann in Eberbach, die Postgehilfin Klara Wittmann in Karlsruhe, die Telegraphengehilfin Anna Gader in Forzheim, Marie Frey in Heidelberg; die Postagente J. S. Klett in Eppelheim, Leonhard Zimmermann in Schlierstadt, J. Frey in Steinmauern; die Postagentin Emma Müller in Rauenberg.

4. Entlassen sind: der Postagent K. Chr. Haas in Schweigern (P.).

5. Gestorben sind: der Postinspektor Klotz in Karlsruhe; der Ober-Telegraphenassistent Rechnungsrat Spannhake in Mannheim; der Ober-Telegraphenassistent Proß in Mannheim; der Postassistent Franz Schmidt in Heidelberg; der Postagent Martin in Kirrlach.

6. Versetzt sind: die Postpraktikanten: Steinbrück in Karlsruhe nach Sand (Amt Bühl), Zipse von Karlsruhe nach Griesbach (W.); die Postverwalter: Schönig von Rheinau nach Mannheim (als Ober-Postassistent), Ehret von Eichtersheim nach Schönau (Amt Heidelberg), Fehrenbach von Schönau (Amt Heidelberg) nach Rheinau; die Ober-Postassistenten: Geisler von Bruchsal nach Mannheim, Bauer von Achern nach Heidelberg; die Ober-Telegraphenassistenten: Frische von Baden-Baden nach Karlsruhe, Koch von Mannheim nach Heidelberg; die Postassistenten: App von Mannheim nach Karlsruhe, Wollmer von Mannheim nach Achern, Weinard von Mosbach nach Saarlouis (Bez. Saier), Geh von Mannheim nach Darmstadt, Lepke von Mannheim nach Freiburg (P.), Stod von Mannheim nach Widingen, Raub von Mannheim nach Steinach (S. Mein), Gammann von Rastatt nach Cassel, Stäcker von Dornum nach Heidelberg, Handel von Frankfurt (M.) nach Baden-Baden, Storch von Konstanz nach Mannheim, Golditz von Götzingen nach Frankfurt (M.), v. Borstel von Mannheim-Neckarau nach Frankfurt (M.), Hellingner von Heilingen nach Frankfurt (M.), Hg. Gerner von Gaggenau nach Frankfurt (M.), Hg. Müller von Weilsheim nach Frankfurt (M.), Menge von Oberkirch nach Frankfurt (M.), Wödenmüller von Waldbrunn nach Frankfurt (M.), Weininger von Lauda nach Frankfurt (M.), Wolf von Mannheim nach Frankfurt (M.), Siebert von Waldbrunn nach Frankfurt (M.), Schaaf von Walsch (Amt Ettlingen) nach Frankfurt (M.), Vernaß von Heidelberg nach Frankfurt (M.), Flach von Kappelrodeck nach Frankfurt (M.), J. Haas von Mannheim nach Badenweiler, K. Geiger von Rastatt nach Mannheim, G. Hanfer von Karlsruhe nach Kuppenheim, Meijelinski von Wimpfen nach Kraich (Bez. Dillfeld), Reimert von Mannheim nach Wiesbaden, Hg. Adolph von Bruchsal nach Karlsruhe, Kuerbach von Sinsheim (Elsenz) nach Durlach, Schiff von Peterstal nach Heidelberg, Kaufmann von Heidelberg nach Karlsruhe, Eberle von Achern nach Mosbach, Freig von Mannheim nach Forzheim, J. Wolg von Forzheim nach Mannheim, Sigmund von Karlsruhe nach Mannheim, Großhau von Unterzornbach nach Karlsruhe, Gellert von Neuchap nach Mannheim, K. Maier von Neckarelz nach Heidelberg, Göbel von Sinsheim nach Nehl, Grumer von Baghübel nach Forzheim, Pirntes von Bretten nach Forzheim, Ludw. Schmitt von Aglatterhausen nach Rauenberg, Vulling von Oberkirch nach Karlsruhe, Bühler von Großsachsen nach Karlsruhe, Altmann von Königsbach nach Mannheim, Rosmann von Mannheim nach Karlsruhe, Weichsädel von Kirrlach nach Baden-Baden, Geiser von Steinbach (Kr. Baden) nach Bruchsal, Ahmus von Lichtenau (W.) nach Rastatt, Ruffler von Rastatt nach Baden-Baden, Egolf von Ladenburg nach Weinheim, Metz von Karlsruhe nach Mannheim, Brühlmüller von Weinheim nach Mannheim, K. Schred von Wimpfen nach Menden, Hilderhof von Vorberg nach Mannheim, Gebhard von Karlsruhe nach Weinheim, K. Rehn von Karlsruhe nach Baden-Baden, L. Schindwein von Neckarbischofsheim nach Mosbach, Sed von Schweigern nach Baden-Baden, Bihl, Walter von Appenweier nach Baden-Baden, Helm von Heidelberg nach Forzheim, Juhl von Rheinau nach Mannheim.

(Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 24. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm. — Freigesprochen wurden: Schuhmacher und Agent Paul Christian Arnold aus Weierheim von der Anklage wegen Betrugs und Betrugsversuchs; Tagelöhner Leopold Götz aus Oberstorf, wohnhaft in Hilpertau, von der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens; Fuhrmann Franz Anton Daserer aus Schöllbrunn von der Anklage wegen Unterschlagung. — Drei Fälle, die Anklagen gegen die Melnerin Pauline Hermann geb. Heidenbach aus Birkach wegen Diebstahls, gegen den Tagelöhner Karl Hartmann aus Gombelheim wegen groben Unfugs und gegen den Maurer Eduard Schwarzmayr aus Unterörsheim wegen Sittlichkeitsverbrechens, kamen nicht zur Verhandlung. — In den Verurteilungen ergingen folgende Urteile: Händler Josef Metz aus Eppelthal wegen Körperverletzung 1 Woche Gefängnis; Ackerer Andreas App und Landwirt Friedrich Steinbach aus Neckarhausen wegen Körperverletzung je 2 Wochen Gefängnis; Architekt Friedrich Schlagintweit aus Durlach wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängnis; Goldarbeiter Christian Wöhner aus Brötzingen wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis. — Das Gericht traf ferner folgende Entscheidungen: Ausläuferin Johanna Hermann geb. Venz aus Schapbach, zuletzt in Forzheim, wegen Diebstahls im Rückfall 1 Jahr Zuchthaus; Melner Franz Josef Hermann aus Neulingen wegen Unterschlagung 2 Monate Gefängnis.

Heidelberg, 27. Juli. Heute, Montag, wird in der Bonifaziuskirche ein Requiem für den verstorbenen Papst abgehalten. — Die nächste Schloßbeleuchtung wird am 2. August veranstaltet werden. — In der neuen Stadthalle ist im Kammermusikkapell ein Gemälde von Professor Trübner, „Der Einzug des Großherzogs Karl Friedrich“, angebracht worden.

Baden, 26. Juli. Das für heute abend vom Stadt-Kurkomitee geplante Sommerfest mußte unangenehmiger Witterung wegen verschoben werden; das Doppelkonzert dagegen wurde abgehalten und war der Besuch desselben ein sehr guter zu nennen, trotz der von Zeit zu Zeit niedergehenden leichten Regenschauer.

Badenweiler, 26. Juli. Erzlegenz Oberpräsident Dr. Raffe aus Koblenz weist, wie in früheren Jahren, hier zur Kur. Der Fremdenverkehr läßt erwarten, daß die diesjährige Kur- und Badezeit eine der besten der letzten zehn Jahre werden wird. Die Hotels, wie auch die Privatwohnungen sind gut besetzt. — Das Gastspiel des Thalia-Theater-Ensembles von Milhausen unter der Direktion Schroth-Collot, welches wöchentlich mehrere Vorstellungen gibt, erfreut sich lebhaften Besuches und einer dankbaren Zubörschaft, die die gediegenen Leistungen beifällig aufnimmt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Am Samstag Abend tagte in Durlach gelegentlich der hiesigen Gewerbe- und Industrieausstellung der Verein badischer Gewerbelehrer. Derselben beabsichtigt, dem Gewerbelehrer eine Eingabe zu unterbreiten, in welcher der Verein gefordert wird, daß die jetzige Vorbildung der Gewerbelehrer nicht auf der Höhe der Zeit liege. Als Vorbildung zur Aufnahme in die Baugewerbeschule verlangt der Verein die Abolvierung von 7 Klassen einer Mittelschule, eventuell eines Seminars; an diese Vorbildung soll sich dann der Unterricht in der Fachschule direkt, ohne zurückzugreifen, anschließen und darauf weiterbauen. — In Mültenbach bei Wolfsbach wurde die schon ziemlich bejahrte Witwe Käufer vom Blige

erschlagen. — Die weithin bekannte Herrnmühle, auf der Straße von Eichtersheim nach Neuenbüren gelegen und bis jetzt Eigentum des Herrn Karl Metz in Freiburg, ging dieser Tage in den Besitz des Herrn Geismar von Basel um den Preis von 70 000 Mark über. Wie man der „Freib. Ztg.“ zufolge hört, soll auf dem großen Anwesen eine Fabrik errichtet werden, deren Betrieb hauptsächlich der landwirtschaftlichen Bedürfniserfüllung zum Vorteil gereichen wird. Auch spricht man von der Errichtung eines Elektrizitätswerkes.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

No. 26. Juli. Die „Sobenzollern“ trat gestern nachmittag von Digermullen aus die Rückreise an. Um 5 Uhr wurde vor dem Eingange des Holandsfjords Anker geworfen. Seine Majestät der Kaiser unternahm darauf mit Gefolge auf dem „Sleipner“ einen Ausflug in diesen Fjord hinein nach dem Svatisfjenglescher. Um 2 Uhr nachts wurde No erreicht, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Heute vormittag fand Gottesdienst an Bord statt. Das Wetter ist andauernd schön.

Kassel, 26. Juli. Infolge der Fortdauer des Fischereiausstandes beschloßen gestern die gesamten hiesigen Bauunternehmer die Aussperrung aller Bauarbeiter; deren Zahl beträgt über 3000. Von Montag ab werden sämtliche Bauten still liegen.

Paris, 27. Juli. Die „Agence Havas“ erklärt: Einige Blätter veröffentlichten kürzlich unzutreffende Informationen über die Beziehungen zwischen Japan und Rußland. Man behauptete sogar, daß ein der kaiserlichen Familie nahestehender Prinz nach Paris gekommen sei, in der Absicht, Frankreich um seine Vermittlung anzusuchen. Wir sind zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren.

Dublin, 26. Juli. Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind gestern nachmittag zu einem Besuch des Lord Londonderry nach Newtownards abgereist. Sie wurden auf dem Wege zum Bahnhof von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Vor seiner Abreise befahl der König, daß dem Volke sein und der Königin tiefgefühlter Dank ausgesprochen werde für die Loyalität und Zuneigung, von denen sie während ihres Aufenthaltes in Dublin umgeben gewesen seien. Der König spendete für die Armen der Stadt Dublin 1000 Pfund Sterling.

Madrid, 26. Juli. Die Ernennung Sanchez Guerra zum Gouverneur der Bank von Spanien wird amtlich bekannt gegeben.

Barcelona, 26. Juli. In einer Versammlung, an welcher der größte Teil der hiesigen Arbeitervereinigungen teilnahm, wurde unter Androhung eines allgemeinen Ausstandes beschloßen, die Forderung zu stellen, daß sämtliche wegen Ausstandsvergehen verhafteten Landarbeiter vor Ende des Monats auf freien Fuß gesetzt werden.

Konstantinopel, 26. Juli. Der deutsche Geschäftsträger, Herr v. Wangenheim und Gemahlin, und der deutsche Gesandte in Athen, Prinz Ratibor, die Prinzessin von Ratibor und Graf v. Sourma mit Gemahlin geb. von Madawitz waren gestern zum Diner nach dem Hildiz eingeladen. Sie wohnten hierauf in der Loge des Sultans einer Aufführung von „Boccaccio“ bei. Der Sultan, der von bemerkenswerten Freuden und in bester Stimmung war, verlieh den deutschen Gästen Ordensauszeichnungen.

Belgrad, 26. Juli. Der König, der sich heute nach Topola begeben hatte, um dem Requiem am Grabe seines Großvaters beizuwohnen, kehrte am Abend nach Belgrad zurück und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Athen, 26. Juli. Wie der griechische Gesandte in Konstantinopel telegraphierte, hat der Sultan nach der herzlichsten Aufnahme, die er dem Prinzen Christof gelegentlich dessen Durchreise bereitet hat, dem Gesandten gegenüber den lebhaftesten Wunsch ausgesprochen, auch den König Georg in Konstantinopel zu sehen.

Verschiedenes.

Berlin, 26. Juli. In Berlin hat sich ein Komitee hervorragender Persönlichkeiten gebildet, das weitere Kreise der Bevölkerung um Gaden bei der durch Hochwasser verursachten Hungersnot unterstützen will. Die für den 26. Juli stattfindende Sitzung findet am Mittwoch Abend im Bundesratsaal des Reichstages des Innern statt. Den Vorsitz übernimmt Staatssekretär Graf Kopschowsky. Auch Kultusminister Dr. von Schulerberg gehört dem Komitee an.

Bregenz, 26. Juli. (Telegr.) Heute wurde hier die Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins abgehalten. An dieselbe schloß sich ein Festdiner an, bei welchem der Präsident des Vereins, J. Penz, auf Ihre Majestäten den Deutschen Kaiser und den Kaiser von Österreich einen Trinkspruch ausbrachte.

Budapest, 26. Juli. (Telegr.) Die Löwenbändigerin Maquerita wurde, als sie im Tiergarten Vorstellungen gab, von ihren Löwen angefallen, die ihr einen Arm und mehrere Finger zerfleischten.

Dover, 26. Juli. (Telegr.) Der neue Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Prinz Sigismund“, ist heute hier eingetroffen und hat seine Passagiere ohne Schwierigkeiten gelandet. Generaldirektor Ballin und Direktor Woff haben ihrer Befriedigung über das Gelingen des Versuches, die im Bau befindlichen großen Landungsanlagen in Dover für die transatlantische Fahrt zu benutzen, Ausdruck gegeben.

Sidney, 25. Juli. Am 13. Juli habe, wie der „Daily Telegraph“ berichtet, auf der Insel Matupi (Bismarckarchipel) ein Erdbeben stattgefunden und vermutlich bedeutende Schäden angerichtet.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Koch in Karlsruhe

Ferienkurs im Institut Bahn, Anstalt für Gesundheits- und Seilturmen (gegründet 1884), Karlsruhe, Viktoriastraße 2. Ein sechswochenlanger Ferienkurs zu ermäßigtem Preise beginnt am 1. August und bietet erfolgreiche Behandlung gegen allgemeine Muskelschwäche, Eng- und Schmalbrust, gebildete Haltung, Mädelgratverkrümmungen, einseitige hohe Schultern, hohe Hüfte, Einwärtsstellung der Füße, körperliche Unbeholfenheit u. a. m. Übungszeit täglich (außer Sonntags) von mittags von 8 bis 9 Uhr für Knaben und junge Herren, von 10 bis 11 Uhr für Mädchen und junge Damen. Sonarot 20 Mark. Anmeldungen werden vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr entgegengenommen. Prospekt und Empfehlungen sind durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe. C.440.
Zu D.-Z. 19 des Handelsregisters
Abt. A — Firma „Wilhelm Adler“
in Achern wurde heute eingetragen:
Das Geschäft ist auf Kaufmann
Abolf Adler hier übergegangen, wel-
cher es unter unveränderter Firma
fortführt.
Achern, den 17. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Baden. C.477.
Nr. 18 980. Zum Handelsregister
Abt. A Band I D.-Z. 287 Firma
Wiesel u. Dr. Hoffmann in Baden
wurde eingetragen: Die dem Georg
Wieser erteilte Procura ist erloschen,
und ist dem Apotheker Friedr. Ulrich,
Wohnhaft in Baden, Procura erteilt.
Baden, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. C.522.
Nr. 12 309. Zum diesseitigen
Handelsregister Abt. A Band I D.-Z.
172 wurde unterm 14. Juli 1903 ein-
getragen:
Gebrüder Jäger, Bühl.
Inhaber: Franz Jäger und Oskar
Jäger, Blumenfabrikanten in Bühl.
Offene Handelsgesellschaft. Beginn
1. Juli 1903. Angegebener Geschäfts-
zweig: Blumenfabrikation.
Bühl, den 23. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Sonnendorf. C.538.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I wurde heute unter D.-Z. 116
eingetragen:
Die Firma Otto Maß, Mundelstun-
gen, Zweigniederlassung in Erwin-
gen.
Inhaber: Otto Maß, Kaufmann,
Mundelstungen.
Sonnendorf, den 17. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. C.417.
In das diesseitige Handelsregister
Abt. A wurde zu D.-Z. 49 Firma:
„Emil Billeisen Nachf. von Frz. Ban-
reithel“, Ettlingen, heute eingetragen.
Die Firma ist erloschen.
Ettlingen, den 17. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. C.421.
In das Handelsregister Abt. I A
Band III D.-Z. 244 wurde einge-
tragen:
Firma: Julius Köstle, Freiburg.
Inhaber: Julius Köstle, Schuhwaren-
händler, Freiburg.
Geschäftszweig: Schuhwarenhand-
lung.
Freiburg, den 26. Juni 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. C.476.
In das Handelsregister Abt. A
Band III D.-Z. 245 wurde einge-
tragen:
Firma: Hermann Hefelder, Frei-
burg.
Inhaber: Hermann Hefelder, Ver-
lagsbuchhändler, Freiburg.
Geschäftszweig: Verlagsbuchhand-
lung.
Freiburg, den 16. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. C.419.
In das Handelsregister Abt. I A
wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 185. Firma Ge-
brüder Braun, Freiburg bet.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer Albert Braun
ist alleiniger Inhaber der Firma. (Ge-
schäftszweig: Seidenwaren en gros.)
Band III D.-Z. 241. Firma Mar-
tin Braun, Freiburg.
Inhaber: Martin Braun, Kauf-
mann, Freiburg. (Geschäftszweig:
Seiden-Modenwaren- und Bekleidungs-
artikel.)
Band III D.-Z. 242. Firma
Koch & Gebrüder, Freiburg.
Geschäftsführer: Wilhelm Ziegler,
Kaufmann, Freiburg, Bernhard
Koch, Kaufmann, Freiburg.
Offene Handelsgesellschaft. Die Ge-
sellschaft beginnt am 1. Juli 1903.
(Geschäftszweig: Kohlen- und Bau-
materialien.)
Band III D.-Z. 243. Firma Ger-
mann Binz, Freiburg.
Inhaber: Hermann Binz, Wein-
händler, Freiburg. (Geschäftszweig:
Weinhandlung.)
Freiburg, den 23. Juni 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. C.420.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I D.-Z. 44 wurde eingetragen:
Firma Carl Mez & Söhne, Frei-
burg, bet.
Das Mez ist in die Gesellschaft als
persönlich haftender Gesellschafter ein-
getreten. Dessen Procura ist erlo-
schen. Als Einzelprokuristen sind neu
ernannt: Paul Mez, Freiburg, Ger-
mann Binz, Freiburg.
Freiburg, den 24. Juni 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. C.521.
In das Handelsregister Abt. I A
wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 185. Firma Ge-
brüder Braun, Freiburg bet.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer Albert Braun
ist alleiniger Inhaber der Firma. (Ge-
schäftszweig: Seidenwaren en gros.)
Band III D.-Z. 241. Firma Mar-
tin Braun, Freiburg.
Inhaber: Martin Braun, Kauf-
mann, Freiburg. (Geschäftszweig:
Seiden-Modenwaren- und Bekleidungs-
artikel.)
Band III D.-Z. 242. Firma
Koch & Gebrüder, Freiburg.
Geschäftsführer: Wilhelm Ziegler,
Kaufmann, Freiburg, Bernhard
Koch, Kaufmann, Freiburg.
Offene Handelsgesellschaft. Die Ge-
sellschaft beginnt am 1. Juli 1903.
(Geschäftszweig: Kohlen- und Bau-
materialien.)
Band III D.-Z. 243. Firma Ger-
mann Binz, Freiburg.
Inhaber: Hermann Binz, Wein-
händler, Freiburg. (Geschäftszweig:
Weinhandlung.)
Freiburg, den 23. Juni 1903.
Großh. Amtsgericht.

Band II, D.-Z. 80. Firma W. Schilling, Freiburg, ist erloschen.
Band I D.-Z. 358. Firma F. H. Martens Nachfolger, Freiburg, ist er-
loschen.
Band III D.-Z. 246. Firma
Abolf Märklin, Freiburg.
Inhaber: Adolf Märklin, Kauf-
mann, Freiburg. (Geschäftszweig:
Herrenkleidermagaschinen mit Tuch-
handlung.)
Band III D.-Z. 247. Firma Ger-
mann Graef, Freiburg.
Inhaber: Hermann Graef, Uhr-
macher, Freiburg. (Geschäftszweig:
Uhrreparatur.)
Freiburg, den 20. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. C.442.
Eingetragen wurde:
a. am 2. Juli 1903:
Zu Abt. A Band II D.-Z. 182 zur
Firma „M. Kochenburger“ in Heidel-
berg: Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Das Geschäft wird von dem bisherigen
Geschäftsführer Ludwig Kochenburger
unter unveränderter Firma weiterge-
führt.
b. am 8. Juli 1903:
Zu D.-Z. 26 Band I Abt. B: Zur
Firma „Suevia“, Aktiengesellschaft in
Heidelberg; Staatsanwalt Duffner u.
Rechtsanwalt Baßermann sind aus
dem Vorstand ausgeschieden, und an
ihre Stelle Oberamtsrichter a. D. Dr.
Adolf Raul Johns in Heidelberg und
Bankier Dr. Richard Ladenburg in
Mannheim zu Vorstandsmitgliedern
bestellt.
c. am 7. Juli 1903:
1. Zu Abt. A Band I D.-Z. 59:
Zur Firma „S. Stoll“ in Heidelberg:
Die Firma ist ohne die im Betriebe des
Geschäfts begründeten Forderungen u.
Verbindlichkeiten auf Kaufmann Au-
gust Ernst Stoll in Heidelberg überge-
gangen.
2. Zu Abt. A Band III D.-Z. 13:
Die Firma „Schneider u. Brunn“ in
Sandhausen; Teilhaber der offenen
Handelsgesellschaft, die am 1. Juni
1903 begonnen und ihren Sitz in
Sandhausen hat, sind die Fabrikanten
Ernst Schneider und Wilhelm Brunn,
ersterer in Sandhausen, letzterer in
Heidelberg. Angegebener Geschäfts-
zweig: Cigarrenfabrikation.
3. Zu Abt. A Band I D.-Z. 129:
Zur Firma „Jakob Böhm“ in Heidel-
berg: Das Geschäft ist ohne die im
Betriebe desselben begründeten Forde-
rungen und Verbindlichkeiten auf
Kaufmann Benedict Gugle in Heidel-
berg übergegangen, der selches unter
der bisherigen Firma mit dem Zusatz
„Nachf. Benedict Gugle“ weiterbe-
treibt.
4. Zu Abt. A Band II D.-Z. 293:
Zur Firma „Emil Woeller vom Aug.
Guthheil“ in Heidelberg: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird
von dem bisherigen Geschäftsführer
Heinrich Werner unter anveränderter
Firma weitergeführt. Dem Kauf-
mann Peter Beck in Heidelberg ist Pro-
cura erteilt.
d. am 10. Juli 1903:
Zu Abt. A Band II D.-Z. 130:
Zur Firma „Karl Knobloch“ in Hei-
delberg: Die Firma ist erloschen.
Großh. Amtsgericht Heidelberg.

Karlsruhe. C.559.
In das Handelsregister B Band I
D.-Z. 76 Seite 663/4 ist zur Firma
Chemische Fabrik bei Karlsruhe,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Karlsruhe, eingetragen:
Nr. 3. Durch Beschluß der Gesell-
schafter vom 13. Juli 1903 wurde eine
Veränderung des Gesellschaftsvertrags
beschlossen und demzufolge das Stamm-
kapital um 40 000 M., also auf
100 000 M. erhöht; ferner wurde
Dr. Franz Wolf-Burckhardt, Weibrich
a. M., als stellvertretender Geschäfts-
führer bestellt und bestimmt, daß jeder
der Geschäftsführer zur alleinigen
Zeichnung und Vertretung der Gesell-
schaft berechtigt ist.
Karlsruhe, den 23. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. C.558.
In das Handelsregister B Band I
D.-Z. 91 Seite 779/80 ist einge-
tragen:
Nr. 1. Firma und Sitz:
Eisenhaus, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Karlsruhe.
Gegenstand des Unternehmens:
Der Erwerb und die Verwaltung
eines durch die akademische Verbindung
Sinapia in Karlsruhe zu benutzenden
Hausgrundstücks.
Stammkapital: 20 000 Mark.
Geschäftsführer:
Karl Pföhner, Kaufmann, Karls-
ruhe.
Stellvertreter des Geschäftsführers:
Hermann F. Krampf, Ingenieur,
Karlsruhe.
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 29.
Mai 1903 festgesetzt.
Karlsruhe, den 23. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. C.512.
Auf Grund des § 31 Abs. 2 H.G.B.
soll die Eintragung des Erlöschens
nachfolgender, in dem Handelsregister
A eingetragener Firmen von Amts-
wegen erfolgen, nachdem die Anmel-
dung durch die hierzu Verpflichteten
nicht herbeigeführt werden konnte:
Band II D.-Z. 213 Seite 433/4:
Firma 2. Gerspach, Karlsruhe.
Inhaber: Friedrich Adolf Gersp-
pach, Kaufmann, Ehefrau, Luise geb.
Führ, Karlsruhe.
Prokurist: Friedrich Adolf Gersp-
pach, Kaufmann, Karlsruhe.
Band II D.-Z. 295 E. 599/500:
Firma: Lithographische Anstalt und
Steindruckerei Heinrich Eder Nachf.,
Inh. G. A. Lehmann, Karlsruhe.
Inhaber: Gustav Adolf Lehmann,
Kaufmann, Karlsruhe.
Die eingetragenen Inhaber dieser
Firmen oder deren Rechtsnachfolger
werden hiermit gemäß § 141 H.G.B.
benachrichtigt, mit der Aufforderung,
einen etwaigen Widerspruch gegen die
Eintragung des Erlöschens der Firma
begn. Procura binnen einer Frist von
drei Monaten schriftlich oder zu Pro-
totoll des Gerichtsschreibers geltend zu
machen.
Karlsruhe, den 18. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Kehl. C.416.
Nr. 11 441. Im Handelsregister A
Band I D.-Z. 230 wurde heute ein-
getragen: die Firma Karl Friedrich
Geiger in Kehl-Nehl; Inhaber der
Firma ist Fabrikant Karl Friedrich
Geiger in Kehl. Angegebener Ge-
schäftszweig: Kalk- und Schlackenfabrik
und Baumaterialien-Geschäft.
Kehl, den 17. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.520.
Zum Handelsregister Abteilung B
Band IV D.-Z. 49 wurde heute ein-
getragen:
Firma Correll & Kobl, Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Geschäftsführer sind:
Valentin Correll, Kaufmann, Mann-
heim,
Peter Kobl, Kaufmann, Mannheim-
Neckarau.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 28.
Mai 1903 festgesetzt.
Jeder der beiden Geschäftsführer ist
für sich allein berechtigt, die Gesell-
schaft zu vertreten und die Firma zu
zeichnen. Die Gesellschaft ist auf die
Dauer von zehn Geschäftsjahren, also
bis Ende 1912 fest geschlossen. Wird
aber nicht spätestens am 1. Juli 1912
von einem der Gesellschafter solche auf-
geklärt, so läuft sie in gleicher Weise
auf fünf Jahre weiter und sofort.
Gegenstand des Unternehmens ist
Fabrikation von Maschinen und tech-
nischen Artikeln, Handel mit solchen
und verwandten Gegenständen. Die
Gesellschaft ist berechtigt, zu den an-
gegebenen Zwecken Immobilien, An-
lagen, Patent und andere Rechte zu
erwerben und zu vertretten.
Das Stammkapital beträgt 20 000
Mark.
Bekanntmachungen erfolgen im
Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 20. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.509.
Zum Handelsregister Abteilung A
wurde heute eingetragen:
1. Band VIII D.-Z. 193, Firma
„Konrad Essert“ in Mann-
heim:
Die Firma ist geändert in
„Konrad Essert“.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom
15. Juli 1903 aufgelöst, das Ge-
schäft mit Aktiven und Passiven auf den
Gesellschafter Konrad Essert überge-
gangen, der es unter der Firma „Kon-
rad Essert“ weiterführt.
2. Band III D.-Z. 192, Firma
„Johann Pughardt“ in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.
3. Band V D.-Z. 93, Firma
„Moriz Dettinger Nachf.“ in Mann-
heim:
Die Firma ist geändert in
„Seifenhaus Moriz Dettinger Nachf.“.
4. Bd. VI D.-Z. 69, Firma „Gebr.
Keller“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung
vom 13. Juli 1903 aufgelöst, und
das Geschäft mit Aktiven und Passiven
und samt der Firma auf den Gesell-
schafter Hermann Keller übergegangen.
5. Band VII D.-Z. 78, Firma
„Adolf Kloos“ in Mannheim:
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 17. Juni
1902 begonnen.
Adolf Kloos ist gestorben, das Ge-
schäft mit Aktiven und Passiven und
samt der Firma auf die zwischen Jo-
hann Heinrich Nepomuk Kloos und
Georg Gustav Müller errichtete offene
Handelsgesellschaft übergegangen.
Gesellschafter sind:
Johann Heinrich Nepomuk Kloos,
Kaufmann, Mannheim,
Georg Gustav Müller, Kaufmann,
Mannheim.
Die Procura des Georg Gustav
Müller ist erloschen.
Geschäftszweig: Baumaterialien-
handlung.
6. Band VIII D.-Z. 92, Firma
„G. P. Doll & Cie.“ in Mannheim:
Die Procura der Georg Peter Doll
Ehefrau ist erloschen.
Georg Peter Doll ist gestorben, das
Geschäft mit Aktiven und Passiven auf
dessen Witwe, Katharina geb. Krämer,
in Mannheim übergegangen, die es
unter der bisherigen Firma weiter-
führt.
7. Band VIII D.-Z. 136, Firma
„Mattha Richter, Mannheimer Mol-
kerei“ in Mannheim:
Die Procura des Gottfried Adolf
Richter ist erloschen.
Die Firma ist erloschen.
8. Band VIII D.-Z. 56, Firma
„Julius Ahorn“ in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.
9. Band IX D.-Z. 121, Firma
„Salomon Kuhn“ in Mannheim:
Die Firma ist geändert in
„Kuhn & Kuhn“.
Der Firmeninhaber Salomon Kuhn
ist berechtigt, die Firma „Kuhn &
Kuhn“ weiterzuführen.
10. Band X D.-Z. 48: Firma
„Michael Hübner“, Mannheim.
Inhaber ist: Michael Hübner,
Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Waren, Agentur
und Kommission.
11. Band X D.-Z. 49, Firma
„Dr. Heinrich Heil“, Mannheim.
Inhaber ist: Dr. Heinrich Heil,
Apotheker in Mannheim.
Geschäftszweig: Apothekenbetrieb.
12. Band X D.-Z. 50, Firma
„Redden & Koch“, Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli
1903 begonnen.
Gesellschafter sind:
Albert Redden, Kaufmann, Mann-
heim,
Louis Koch, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Kohlen, Koks und
Briketts-Handlung.
13. Band X D.-Z. 51, Firma
„Peter Mad“, Mannheim:
Inhaber ist Peter Mad, Kaufmann,
Mannheim.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen haben, sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann, Ham-
burg,
3. Hermann Janzon, Kaufmann,
Hamburg,
4. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin,
5. Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Mitglieder des ersten Aufsichtsrates
sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann,
Hamburg,
3. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.510.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I zu D.-Z. 23 — Firma Hein-
rich Gagg, Meßkirch — wurde einge-
tragen:
Die Firma ist in: „Karl Sauter“
geändert.
Meßkirch, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen haben, sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann, Ham-
burg,
3. Hermann Janzon, Kaufmann,
Hamburg,
4. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin,
5. Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Mitglieder des ersten Aufsichtsrates
sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann,
Hamburg,
3. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.510.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I zu D.-Z. 23 — Firma Hein-
rich Gagg, Meßkirch — wurde einge-
tragen:
Die Firma ist in: „Karl Sauter“
geändert.
Meßkirch, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen haben, sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann, Ham-
burg,
3. Hermann Janzon, Kaufmann,
Hamburg,
4. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin,
5. Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Mitglieder des ersten Aufsichtsrates
sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann,
Hamburg,
3. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.510.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I zu D.-Z. 23 — Firma Hein-
rich Gagg, Meßkirch — wurde einge-
tragen:
Die Firma ist in: „Karl Sauter“
geändert.
Meßkirch, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen haben, sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann, Ham-
burg,
3. Hermann Janzon, Kaufmann,
Hamburg,
4. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin,
5. Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Mitglieder des ersten Aufsichtsrates
sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann,
Hamburg,
3. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.510.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I zu D.-Z. 23 — Firma Hein-
rich Gagg, Meßkirch — wurde einge-
tragen:
Die Firma ist in: „Karl Sauter“
geändert.
Meßkirch, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen haben, sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann, Ham-
burg,
3. Hermann Janzon, Kaufmann,
Hamburg,
4. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin,
5. Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Mitglieder des ersten Aufsichtsrates
sind:
1. Karl Chrambach, Bankdirektor,
Berlin,
2. Wilhelm Otto Friedrich Erd-
mann Rudeloff, Kaufmann,
Hamburg,
3. Max Klaffen, Kaufmann, Ver-
lin.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.510.
In das Handelsregister Abt. I A
Band I zu D.-Z. 23 — Firma Hein-
rich Gagg, Meßkirch — wurde einge-
tragen:
Die Firma ist in: „Karl Sauter“
geändert.
Meßkirch, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.498.
Zum Handelsregister B Band IV
D.-Z. 47 wurde heute eingetragen:
Petroleum-Produkte Aktien-Gesell-
schaft, Mannheim, Zweigniederlas-
sung.
Hauptstift: Hamburg.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 19.
Juli 1902 festgesetzt.
Alle Urkunden und Erklärungen
sind für die Gesellschaft verbindlich,
wenn sie mit der Firma der Gesell-
schaft unterzeichnet und wie folgt
unterschieden sind: Im Falle nur
einer den Vorstand bildet, von diesem
allein oder von einem Stellvertreter,
im Falle der Vorstand aus zwei oder
mehr als zwei Mitgliedern besteht,
von zweien derselben oder von einem
derselben und einem Stellvertreter
oder von einem derselben bezw. einem
Stellvertreter und einem Prokuristen.
Mitglieder des Vorstands der Ge-
sellschaft sind:
Hermann Janzon, Kaufmann, Ham-
burg, Paul Kirnheim, Kaufmann,
Hamburg.
Geschäftszweig:
Der Kauf und Verkauf von Naphta
und sämtlichen Naphta-Produkten.
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zwei-
niederlassungen im In- und Auslande
zu errichten, Transportmittel aller
Art zu kaufen und zu verkaufen und
alle zur Förderung des Gegenstandes
des Unternehmens erforderlichen An-
lagen und Einrichtungen, namentlich
auch Immobilien, zu erwerben und
wieder zu veräußern.
Das Grundkapital beträgt
3 000 000 Mark. Dasselbe ist ein-
geteilt in 1000 Aktien zu je 2000
Mark lit. A und 1000 Aktien zu je
1000 Mark lit. B. Die Aktien lauten
auf Namen.
Der Vorstand besteht nach Bestim-
mung des Aufsichtsrats aus einer oder
aus mehreren Personen.
Der Aufsichtsrat ordnet in Gemäh-
heit der Geschäftsordnung eine etwa
erforderliche Stellvertretung für die
Vorstandsmitglieder an. Die Ernennung
der Vorstandsmitglieder und der
Stellvertreter erfolgt durch den Auf-
sichtsrat.
Die Generalversammlungen werden
in Hamburg oder in Berlin abgehal-
ten. Zu denselben beruft der Vor-
stand bezw. der Aufsichtsrat die Ak-
tionäre wenigstens drei Wochen vor-
her, den Tag der Berufung und der
Versammlung nicht mitgerechnet,
durch einmalige Bekanntmachung im
dem Gesellschaftsblatt.
Alle von der Gesellschaft ausgehen-
den Bekanntmachungen erfolgen durch
den Deutschen Reichsanzeiger. Die
Bekanntmachungen werden vom Vor-
stande erlassen, soweit nicht der Er-
satz durch den Gesellschaftsvertrag dem
Aufsichtsrate übertragen ist.
Die Gründer der Gesellschaft, welche
sämtliche Aktien zum Nennwerte über-
nommen

Mannheim. C.497. Die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Louis Eberlin, Kaufmann, Mannheim.
Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, sind zu Geschäftsführern, Louis Franl, Kaufmann, Eisingheim, zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftszweig:
Die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und verwandten Artikeln.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.496. Zum Handelsregister B Band IV C.3. 48 wurde heute eingetragen: Mannheimer Kunstlederfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1903 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma

die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Louis Eberlin, Kaufmann, Mannheim.
Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, sind zu Geschäftsführern, Louis Franl, Kaufmann, Eisingheim, zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftszweig:
Die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und verwandten Artikeln.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.496. Zum Handelsregister B Band IV C.3. 48 wurde heute eingetragen: Mannheimer Kunstlederfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1903 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma

Mannheim. C.497. Die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Louis Eberlin, Kaufmann, Mannheim.
Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, sind zu Geschäftsführern, Louis Franl, Kaufmann, Eisingheim, zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftszweig:
Die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und verwandten Artikeln.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.496. Zum Handelsregister B Band IV C.3. 48 wurde heute eingetragen: Mannheimer Kunstlederfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1903 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma

Mannheim. C.497. Die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Louis Eberlin, Kaufmann, Mannheim.
Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, sind zu Geschäftsführern, Louis Franl, Kaufmann, Eisingheim, zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftszweig:
Die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und verwandten Artikeln.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.496. Zum Handelsregister B Band IV C.3. 48 wurde heute eingetragen: Mannheimer Kunstlederfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1903 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma

Mannheim. C.497. Die Unterschrift zweier Geschäftsführer, und wenn Prokuristen bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Louis Eberlin, Kaufmann, Mannheim.
Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, sind zu Geschäftsführern, Louis Franl, Kaufmann, Eisingheim, zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftszweig:
Die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und verwandten Artikeln.
Mannheim, den 15. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. C.496. Zum Handelsregister B Band IV C.3. 48 wurde heute eingetragen: Mannheimer Kunstlederfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1903 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Das badische Enteignungsrecht in systematischer Darstellung mit dem Texte des badischen Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899 von **Dr. Rob. Süpfle**, Rechtsanwalt. Preis geb. M. 3.—.

Die „Zeitschrift für badische Verwaltung“ schreibt: Scharfe Hervorhebung der Rechtsbegriffe, leichte Übersichtlichkeit des Systems, lichtvolle fassliche Darstellung, die trotz der Verwertung einer reichen Literatur niemals durch den Ballast von Zitaten — nur Reichsgerichtsentscheidungen werden angeführt — oder durch Polemik gehemmt wird, machen den Vorzug dieses Werkes aus, bei welchem sich auch Nichtjuristen leicht Rat erholen können.

Das in Elsass-Lothringen geltende Reichs- und Landesrecht in übersichtlicher Zusammenstellung. Ein Handbuch für den Gebrauch der amtlichen Gesetzblätter von **Dr. A. Glock**, Landgerichtsrat und **W. Coermann**, Amtsrichter. Preis geb. M. 7.60.

Das Urteil der „Badischen Rechtspraxis“ hierüber lautet: Der vorliegende 2. Bd. des unsers Lesern durch den Baden behandelnden Teil bekannten Glockschen Sammelwerkes ist mit der gleichen Sorgfalt und Zuverlässigkeit bearbeitet wie der erste. Wer sich auf einem Rechtsgebiet zu orientieren hat, welches ausserhalb seiner täglichen Praxis liegt, der greift nach seinem Glock und findet dort die Materie in eben soviel Minuten, als er sonst Stunden zum Zusammensuchen der Vorschriften zu verwenden hätte.

Die badische Landwirtschaft im Anfang des XX. Jahrhunderts von **Dr. Moriz Hecht**, Regierungsassessor beim Grossh. Bad. Statistischen Landesamt (Volkswirtschaftliche Abhandlungen. VII. Bd. 1. Ergänzungsband). Mit 6 Tafeln und 12 Karten. Preis geb. M. 7.—.

Die „Preussischen Jahrbücher“ schreiben: Die Arbeit ist eines der wenigen Bücher, die aus der Flut der zoll- und agrarpolitischen Literatur der letzten Jahre gerettet zu werden verdienen. Es behandelt auch nicht nur die Zollfrage, sondern gibt ein Bild eines Teiles der deutschen Landwirtschaft, das für unsere wirtschaftliche Entwicklung überhaupt vorbildlich sein könnte.

Die Organisationen des Jüdischen Proletariats in Russland von **Dr. Sara Rabinowitsch** (Volkswirtschaftliche Abhandlungen der badischen Hochschulen. VII. Bd. 2. Ergänzungsband.) Preis geb. M. 5.—.

Die „Israelitische Monatsschrift“ sagt hierüber: Es gibt nicht viele wissenschaftliche Werke über die sozialen Verhältnisse Russlands, die in deutscher Sprache vorliegen, keines, das in umfassender Weise sich mit der jüdischen Arbeiterbevölkerung beschäftigt. Sara Rabinowitschs Schrift fällt daher eine Lücke aus und dafür werden ihr alle dankbar sein, die diesem Problem Interesse entgegen bringen. Wir wünschen der Schrift viele Leser.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

C.549.2.1. Nr. 12 562. Freiburg i. Br. Der Kaufmann Max Martin, Inhaber einer Baumaterialienhandlung in Herbolzheim, vertreten durch Rechtsanwalt G. Dreifuss in Emmendingen, klagt gegen den Bauunternehmer Alois Wösch von Herbolzheim, zurzeit an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte:
1. auf Grund Abrechnung vom 1. Januar 1902 1054 M. 64 Pf. nebst 5 Proz. bedungenen Zins vom 1. Januar 1902 ab,
2. aus Kauf von Baumaterialien in den Jahren 1901 und 1902 restlich 201 M. 40 Pf. nebst 4 Proz. bedungenen Zins vom 1. Januar 1903 ab schulde,
mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurteilen, an den Kläger 1256 M. 01 Pf. nebst 5 Proz. Zins aus 1054 M. 64 Pf. vom 1. Januar 1902 ab und 4 Proz. Zins aus 201 M. 40 Pf. vom 1. Januar 1903 ab zu bezahlen, und das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf:
Freitag, den 20. November 1903, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg i. Br., den 22. Juli 1903.
Schweiger,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.478.2.1. Nr. 24 952. Heidelberg. Die Firma G. R. Schletter, Uhrenhandlung an gros zu Schweningen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Wolff in Heidelberg, klagt gegen den Uhrenhändler Jakob Weber, jetzt in Rohrbach bei Heidelberg, jetzt an unbekanntem Ort sich aufhaltend, auf Grund der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus Warenkauf vom 5. und 6. September 1902 die Beträge von 118 M. 10 Pf. und 36 M. 30 Pf., sowie 2 M. 80 Pf. Ertrag der Kosten

eines im November 1902 gegen den Beklagten bei Gr. Amtsgericht zu Heidelberg erzwungenen Zahlungsbefehls und 5 M. 30 Pf. Ertrag gebahrter Anlagen für mehrfache Anträge bezüglich des Aufgebots des Beklagten im Jahre 1902/1903 schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 118 M. 10 Pf. nebst 5 Prozent Zins vom 5. Dezember 1902, von 36 M. 30 Pf. nebst 5 Proz. Zins vom 6. Dezember 1902 und von 8 M. 10 Pf. sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urteils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Heidelberg auf:
Freitag, den 23. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr,
Zimmer Nr. 23.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Heidelberg, den 20. Juli 1903.
Fabian,
Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.500.3.2.1. Nr. 1727. Mannheim. Gypfer Sebastian Krieger in Mannheim, T. 6, 34, hat das Aufgebot des Grundstücks U 5 Nr. 4 (Lsg. Nr. 4756) ruhende Restkaufgeldforderung in Höhe von 9675 M. nebst 5 Proz. Zins vom 1. Juli 1902 an zuzuführen, gemäß § 1162 B.G.B., 1003 C.P.O. ff. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Samstag, den 16. April 1904, vormittags halb 12 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst, Abt. III, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebots-terminen seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, andernfalls die Restkaufgeldforderung der Urkunde erfolgen wird.
Mannheim, den 18. Juli 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III Mohr.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.502.2.1. Nr. 6524. Stodach. Die Firma August König, Pfanzeng-

schule und Samenhandlung zu Laufen a. C., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Bohl in Radolfzell, klagt gegen den Walthüter Gregor Mayer, früher zu Steißlingen, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte der Klägerin für im Frühjahr d. J. gelieferte Waldpflanzen restliche 287 M. 40 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 287 M. 40 Pf. nebst 4 Proz. Verzugszinsen.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Stodach auf:
Donnerstag, den 24. September 1903, vormittags 9 Uhr,
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Stodach, den 22. Juli 1903.
Adler,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.501.2.1. Nr. 11 516. Durlach. Der Schlosser August Brüdel in Kleinfleinbach hat beantragt, den verfallenen am 12. Oktober 1864 zu Kleinfleinbach geborenen
— Christian Friedrich Brüdel, — zuletzt wohnhaft in Kleinfleinbach, für tot zu erklären.
Der bezeichneter Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag, den 1. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-termin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Durlach, den 21. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.
gez. Weidold.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.518. Nr. 18 981. Schwellingen. Johann Georg Basseler in Kirn an der Nahe hat beantragt, den verschollenen Johann Peter Basseler, zuletzt hochhaft in Schwellingen und geboren

mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke können während der Dienststunden auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
2. Ins Handelsregister A Band I C.2. 166 Nr. 5: zur Firma Heinrich Münch & Co. in Schwellingen wurde eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Karl Otto Mayer ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1903 begonnen.
Schwellingen, den 9. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Insheim. C.539. Die im hiesigen Handelsregister A unter C.3. 82 eingetragene, seit der vor mehreren Jahren erfolgten Auswanderung des Inhabers Martin Heuberger nach Amerika, erloschene Firma „Martin Heuberger in Kirchardt“ soll von Amts wegen gelöscht werden.
Gemäß § 141 B.G.B. wird der Fir-

manhaber oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, seinen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firma spätestens bis zum 25. November l. J. hier geltend zu machen.
Insheim, den 22. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Waldsruh. C.520. Im Handelsregister Abt. A C.3. 136 wurde das Erlöschen der Firma „Karl Bringer“ in Waldsruh eingetragen.
Waldsruh, den 22. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht.

Waldsruh. C.441. In das diesseitige Handelsregister wurde zur Firma „Denner und Sohn“ in Interlaken und Zürich, Zweigniederlassung in Waldsruh, eingetragen: Die hiesige Zweigniederlassung infolge Verlegung derselben nach Waldsruh erloschen.
Waldsruh, den 17. Juli 1903.
Großh. Amtsgericht I.

am 19. Januar 1819 in Reimen, für tot zu erklären.
Der bezeichneter Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, den 3. Februar 1904, vormittags halb 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Schwellingen anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An Alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, geht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-termin dem Gerichte Anzeige zu erlassen.
Schwellingen, den 14. Juli 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Frischhöfer.

Konkurse.
C.543. Nr. 19 251. Schwellingen. Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten und Wirts Andreas Ober in Brühl wurde heute am 24. Juli 1903, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Klein in Mannheim ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 14. August 1903 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 24. August 1903, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Schwellingen Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefundus zu verspfandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juli 1903 Anzeige zu machen.
Schwellingen, den 24. Juli 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frischhöfer.

Konkurse.
C.560. Nr. 34 669. Karlsruhe. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Andres, Papierhandlung in Karlsruhe, nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.
Karlsruhe, den 23. Juli 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Doppé,
Amtsgerichtsschreiber.

Zwangsvollstreckung.
C.533. Nr. 7839. Mosbach. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hochhausen belegene, im Grundbuche von Hochhausen bezw. im Vergewerksgrundbuche von Mosbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen „Gipswerth Hochhausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bestehend aus den Gesellschaftern: 1. Girschmann u. Winger in Nürnberg, 2. Sigmund Dintelsbübler in München, 3. Winger, roth, Soberer u. Comp. in Mannheim, 4. Hermann Ludwig Kasperer in Viebrich a. Rh.“, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück und Vergewert am
Samstag, den 26. September 1903, nachmittags 2 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in Rathause zu Hochhausen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1903 in das Grundbuche von Hochhausen und am 1. April 1903 in das Vergewerksgrundbuche von Mosbach eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück nebst dem von der Beschlagnahme mitvergriffenen Zubehör und das Vergewert betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunden, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte,

soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Bestellung der geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden u. bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeben werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung des einstweiligen Einstellens des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Versteigerung des zu veräußernden Grundstückes nebst Zubehör und des Vergewerts:
A. Grundbuch Hochhausen Band 3 Heft 25 Verbandsverzeichnis I Nr. 1 Lsg. Nr. 372. Hofreite a. d. U. 1 ha 45 ar 40 qm, Ackerland c, d u. 36 ar 79 qm, zusammen 1 ha 82 ar 19 qm, geschätzt zu 60 349 M., Zubehör und zu 55 000 M. ohne Zubehör.
Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Lagerhaus mit Wohnung und Balkeneller, ein Kesselhaus mit einem gemauerten Dampfessel, ein Maschinenhaus, eine Badstube, eine gewölbte Gipsbrennerei, Mühle mit Steinbrechhalle, ein Drahtstahlbau überbau, ein einstöckiges Lagergebäude mit dreistöckiges Wohnhaus mit Zimmern nebst Wohnungsanbau, ein Schreinerlagerhaus, ein Trockenstube an Gemeindegut und Bedarfslug an grenzend.
Das von der Beschlagnahme mitvergriffene Zubehör besteht in Bureau Utensilien, Maschinen, Gerätschaften, Werkzeug, Vorräten und Wohnungseinrichtungsgegenständen im Schätzungswerte von 5349 M. 30 Pf.
B. Vergewerksgrundbuche Mosbach Band 1 Heft 3.
Gipsgrube Hochhausen, geschätzt zu 60 000 M., Berechtigung, ein Gipswerk zu betreiben, mit einem Grundbesitz von 50,9723 ha.
Gesamtzuschlagung des Grundbesitzes nebst Zubehör und des Vergewerts 120 349 M.

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.
Rüde, Hilfsnotar.
Strafgeschäftsstelle.
Ladung.
C.172.3.2.1. Nr. 28 259. Mannheim. Der ledige Tapetenränder J. J. f. f. Heinrich Kautz, geboren am 21. August 1876 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim, zurzeit unbekannt wo, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Referent ohne Urlaub ins Ausland ausgesandt ist.
Nebenrechnung gegen § 360 B.G.B. M. St.G.B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abt. 10, selbst auf:
Freitag, den 25. September 1903, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zu Hauptverhandlung geladen.
Zur unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Königl. Justizkommando hier ausgestellten Erklärung vom 30. Juni 1903 verurteilt werden.
Mannheim, den 6. Juli 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
S. Vernauer.

Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.
Zum Ausnahmetarif für Räderwagen wird zum 1. August 1903 ein Nachtrag I ausgegeben, welcher die Bedingungen und Ergänzungen des Haupttarifs und besonders eine erhöhte Gebührentabelle für Räderwagen enthält.
Karlsruhe, den 23. Juli 1903.
Großh. Generaldirektion.